An unsere Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **32 (1881)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An unsere Leser.

Die schweizerische Zeitschrift für das Forstwesen wird auch im Jahr 1881 als Organ des Schweizerischen Forstvereins in unveränderter Form erscheinen und zwar, wie im letzten Jahr, nur in einer Ausgabe. — Sie wird also in deutscher oder französischer Sprache verfaßte Aufsätze und Mittheilungen im Originaltext enthalten und auch in italienischer Sprache geschriebene Arbeiten nicht zurückweisen.

Wenn auch in den letzten Jahren anerkennenswerthe Fortschritte im Gebiete des schweizerischen Forstwesens gemacht worden sind und sich namentlich die Organisation desselben großer Aufmerksamkeit zu erfreuen hatte, so stehen wir doch immer noch vor einer großen Aufgabe. Der Ausbau unserer Forstorganisation, die Einleitung der Vermessungs- und Wirthschaftseinrichtungsarbeiten und die Einführung, beziehungsweise Fortbildung einer geordneten Verjüngung, Pflege und Benutzung der Waldungen, die Neuaufforstung absoluten Waldbodens, die Verbauung der Wildbäche und Schneelauinen, die Regulirung und theilweise Ablösung der Servituten, der Waldwegbau und der Forstschutz nehmen nicht nur die Thätigkeit Einzelner in Anspruch, sondern erfordern das Zusammenwirken Aller. Für Letzteres bietet der Forstverein und sein Organ, die Zeitschrift, die einzige oder doch Allen, welche sich an der Lösung der Aufgabe betheiligen müssen oder wollen, die am leichtesten zugängliche Gelegenheit. Beide können aber ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sich möglichst Viele an den Versammlungen des Vereins betheiligen und die Zeitschrift nicht nur lesen, sondern sich auch Mühe geben, den Inhalt derselben zu bereichern und vielseitiger zu machen.

Um Letzteres bittet die Redaktion alle Freunde und Förderer des Forstwesens angelegentlich. Je größer die Zahl der Mitarbeiter, desto größer die Wahrscheinlichkeit der Besprechung aller wichtigen Fragen in erschöpfender, die verschiedenartigen Verhältnisse berücksichtigender und daher fruchtbringender Weise. Zugleich bittet die Redaktion die Freunde der Zeitschrift, ihr Möglichstes dazu beizutragen, daß sich auch der Kreis der Leser erweitere. Je größer die Zahl der Waldbesitzer und der Freunde des Waldes wird, die Selbstbelehrung suchen, desto mehr wird den Forstbeamten die Lösung ihrer Aufgabe erleichtert und desto rascher wird das Forstwesen volksthümlich.

Die Redaktion.